

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 9: **Die Frau von Heute**

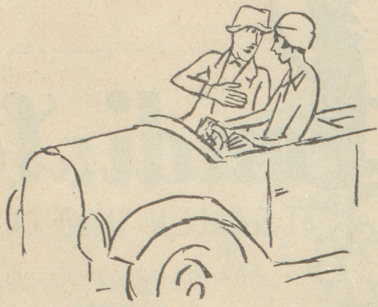
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

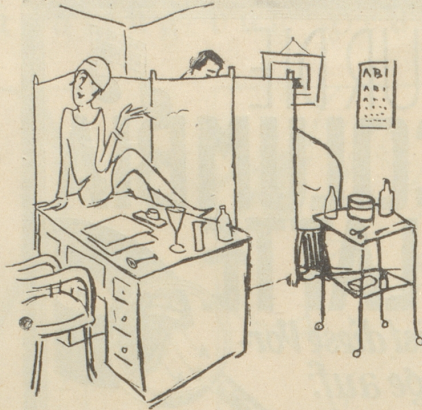
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

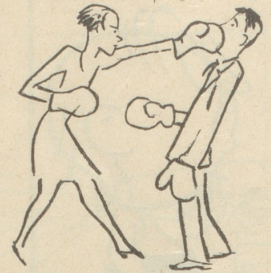
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Ich liebe Dich, Marie, sei mein!“



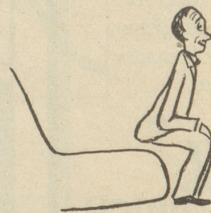
„Nicht abgeneigt, zuerst konsultieren wir den Arzt.“



„Dann wollen wir Ihre sportlichen Leistungen prüfen.“



„Wieviel Kniebeuge machen Sie?“



„Und ob Sie in das „Moderne Heim“ passen?“



„Und wieviel Cocktails vertragen Sie?“



„Was steht auf der Seite 223 der „Vollkommenen Ehe“ von Van der Velde?“



„Also einverstanden – aber selbstverständlich beim getrennten Tisch und Bett!“

Gr. Kabinovitch

Das beste Sauerkraut

Vor einiger Zeit bestellte eine Frau in A. den Kabishobler. Sie war aber nicht ganz im Klaren darüber, ob man das Sauerkraut im wachsenden oder schwindenden Mond einmachen sollte, und fragte den Hobler um seinen Bescheid, worauf dieser ihr erklärte, im „Schwynigen“ werde das Kraut am besten.

*

Neue Mode

„Die Kleider der neuesten Parisermode haben außerordentlich tief ausgeschnittene Rücken. Werden die Frauen der Kritik trohen und sie tragen?“
„Denk wohl! Seit der Saffa lieben es die Frauen, Rückgrat zu zeigen.“

Satirische Chronik

„Im Genfer Neubauprojekt des Völkerbund-Palastes herrscht neues Chaos zufolge Unstimmigkeiten unter den ausgelosten Architekten.“ — Das schwierigste Problem des Völkerbundes ist ohne Zweifel sein Palais, — darum sollte von einem Palastbau überhaupt abgesehen und zur altehrwürdigen Sitte der Tagung unter offenem Himmel übergegangen werden. Die in Altdorf kürzlich abgeschaffte Landsgemeinde könnte ohne große Kosten und Umstände als Ländergemeinde nach Genf transportiert werden, da es sich nur um ein kleines Podium, einen Tisch mit zwei Stühlen und ein Glas Wasser handelt.

* Einden

In den „R. N.“ wird ein Restaurant zum Verkauf ausgeschrieben. Wir lesen da u. a.: „Besitzer war 27 Jahre auf dem Geschäft und wird umständehalber sofort um den Spottpreis verkauft.“
Um was für Umstände mag es sich handeln? —

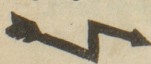
Eine Dame zählte ihrem Arzte alle ihre Leiden auf: Migräne, Magendrücken, Ohrensausen, Nervenzittern, Schwere in den Füßen, Zucken in den Armen, Vibrieren des Herzens, Flimmern in den Haaren usw. Da sagt der Arzt: „Wie gesund müssen Sie sein, um alle diese Krankheiten aushalten zu können.“

*

Mutter zur Tochter: „Wie kamst Du eigentlich dazu, Tante zu mir zu sagen, als uns gestern Herr Lehmann nach Hause begleitete?“

Tochter: „Verzeihe Mutter, aber Herr Lehmann steht auf dem Punkte, sich um meine Hand zu bewerben und er hat eine starke Abneigung gegen Schwiegermütter.“

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier



Buffet Enge

Zürich Inh.: C. Böhny

Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

Vorteilhaft versichert die

NEUENBURGER

Schweiz. Allgemeine Versch.-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft